

Unterschriftenaktion

von Georg Brunner, Welsberg

Was ist los in unserem Land? Da hält ein HGV-Präsident tatsächlich den Kopf für eine Neidkampagne gegen den scheinbar privilegierten Bauernstand hin. Dabei könnte ein HGV-Präsident so viel Positives für seine Kleinbetriebe tun: z. B. Steuererleichterungen fordern oder den sozialen Stellenwert der traditionellen Dorfgasthäuser hervorheben und dafür Beiträge fordern.

Er könnte auch unsere größten und besten Vorzeigehotels auffordern, nicht mit Dreiviertel-pension und Tiefstpreisangeboten den anderen Betrieben das Geschäft zu vermiesen. Meister könnte auch nach Lösungen suchen, wie Gastronomiebetriebe einen Generationenwechsel unbeschadet überstehen können. Er könnte auch vorschlagen, dass drei Viertel der Finanzbeamten aushilfsweise nach Mailand versetzt werden sollen, anstatt hier Kleinbetriebe zu sekkieren. Schankbetriebe mit weniger als einer halben Million Jahresumsatz könnte man von der Buchführung befreien. Was sollen die schon hinterziehen?

Die Forderung nach Bürokratieabbau ist längst überfällig, Herr Meister. Weg mit der überflüssigen Bürokratie! Dann brauchen wir keinen Bauernbund und auch keinen Neid schürenden HGV.